



Hannes Helfer aus Ascholding. FOTO: CW

## Der Schwimmbad-Retter

Die Schließung drohte, aber das wollte Hannes Helfer, 65, so nicht hinnehmen. Um „sein“ Hallenbad in Ascholding (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen) zu retten, gründete er einen Verein – und griff selbst zu Pinsel und Mörtelkelle.

Schwimmen war schon immer „sein Sport“, sagt Hannes Helfer. Das Hallenbad im Ort war deshalb vor 13 Jahren für ihn mit ein Grund, in das 800-Seelen-Dorf Ascholding zu ziehen. Doch das 1972 erbaute Bad fährt jedes Jahr hohe Verluste ein, immer wieder spricht die Ge-

meinde von Schließung. Das will der Freizeitsportler nicht einfach hinnehmen: Er verteilt Flugblätter, sammelt Argumente und engagiert sich im „Arbeitskreis Hallenbad“ des Ge-

**„Ich will einfach nur schwimmen.“**

meinderats. Anfang 2009 gründete er mit einigen Mitstreitern sogar den „Verein zur Erhaltung und Förderung des Ascholdinger Hallenbads“ – und übernahm gleich die Ämter des Vorsitzenden, Pressesprechers und Webmasters. Er sagt, er mache das alles aus reinem Egoismus: „Ich will einfach nur schwimmen.“

Um seine Sportstätte in Schuss zu halten, packt der Grafikdesigner mit an: Innenanstrich, Fliesenfugen, Beleuchtung, Außenfenster – jedes Jahr in den Sommerferien, wenn das Wasser abgelassen ist, trifft er sich mit rund 20 Vereins- und DLRG-Mitgliedern zur Renovierungsaktion. Zwischenzeitlich sah es so aus, als sei das Aus des Ascholdinger Bads besiegelt: In der Nachbargemeinde Geretsried sollte ein interkommunales Hallenbad entstehen, an dem sich auch Dietramszell beteiligen wollte. „Das würde das Ende für unser Bad bedeuten“, meint Helfer. Doch inzwischen glaubt er nicht mehr an das Projekt eines gemeinsamen Bades für die umliegenden Gemeinden – die errechneten Defizite sind zu hoch. Auch der Plan der Gemeinde, die Becken als Asylbewerberunterkunft zu nutzen, ist vom Tisch. Helfer sieht jetzt gute Chancen, das Vereinsziel zu verwirklichen: den kompletten Neubau des Hallenbads. Ein entsprechendes Konzept hat er schon vorgelegt.

Trotz allem wird der drahtige 65-Jährige künftig nicht mehr in Ascholding seine Bahnen kralen. Den gebürtigen Mannheimer, der lange in Bremen lebte, zieht es zu seinen Kindern und Enkeln nach Hamburg. Als Mitglied und als Netzadministrator der Homepage bleibt er dem Verein aber erhalten, „bis sich ein Nachfolger findet“, sagt er. Schwimmen gehen wird er auch in der Hansestadt: „Das ist und bleibt einfach mein Sport.“